

# Pflegetheorie

Als wissenschaftliche Grundlage unserer Pflege dient die Pflegetheorie der Pflegewissenschaftlerin *Nancy Roper*.

Nach *Roper* charakterisieren die Lebensaktivitäten das menschliche Verhalten. Die einzelnen Menschen unterscheiden sich voneinander darin, inwieweit sie sich in die eine oder andere Lebensaktivität einbringen oder sich darin ausdrücken.

Diese Pflegetheorie passt nach unserer Auffassung in die Zeit, in der wir leben. Wir als Einrichtung stehen dem Bewohner zur Verfügung, fördern und unterstützen ihn in seinen Ressourcen und begleiten ihn – auch in seinem letzten Lebensabschnitt.

Aus dieser Grundhaltung leiten sich die Pflegeziele für alle unsere Bewohner ab:

- Erhaltung und Förderung von größtmöglicher Autonomie.
- Stärkung des Lebenswillens durch Erhöhung der Lebensqualität.
- Aufdecken der Bedürfnisse des Einzelnen, sofern er dazu nicht selbst in der Lage ist.
- Betrachtung des Menschen als soziales Wesen.
- Förderung und Aufrechterhaltung seiner Bedürfnisse nach sozialen Kontakten nach innen und außen.
- Maximale Berücksichtigung der Biografie.
- Begleitung bei einem würdigen Sterben.
- Lebensverlängerung bei chronischen Erkrankungen und Multimorbidität wird immer im Verhältnis zur Lebensqualität des Bewohners gesehen.
- Respekt gegenüber den Wünschen des Menschen.